

# Freiwillige gesucht zur „Befreiung des Waldes“

Unerwünschter Einwanderer: **Indisches Springkraut** aus dem Himalaya verdrängt die heimische Pflanzenwelt. Naturschutzbund will möglichst viele der Pflanzen ausreißen. Artenvielfalt gefährdet. Aktionstag am Samstag, 30. Juni.

VON MARGOT GASPER

**Aachen.** Der Feind ist grün. Er hat es gerne hell, er liebt feuchte und nährstoffreiche Böden. Und er macht sich mächtig breit im Aachener Wald. Nun soll es dem Indischen Springkraut es an den Krägen gehen. Der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) startet am Samstag, 30. Juni, eine großangelegte Aktion gegen das wuchernde Grünzeug. Der Aktionstag wird in Zusammenarbeit mit der Unteren Landschaftsbehörde organisiert. Auch das Gemeindeforstamt unterstützt das Projekt. Der Nabu hofft nun auf viele Freiwillige, die mit anpacken.

## Explosionsartig vermehrt

Das Indische Springkraut, sagen die Naturschützer, hat im Aachener Wald nämlich überhaupt nichts verloren. Die Pflanze, erklärt die Biologin Dr. Gudrun Maxam, Pressesprecherin des Nabu-Stadtverbands Aachen, ist ein sogenannter Neophyt, sie ist in hiesigen Breiten nicht heimisch. Eingeschleppt wurde das Indische Springkraut bereits vor langer Zeit aus dem Himalaya.

Der „Neusiedler“ landete – wohl wegen der hübschen rot-lila Blüten – als Zierpflanze in Gärten. In den Blumenbeeten allerdings sei das Springkraut leider nicht geblieben, sagt Maxam. „Es ist ausgewandert und hat sich massiv ausgebreitet.“ Im Aachener Wald hat sich die Pflanze in den letzten fünf bis sechs Jahren geradezu explosionsartig vermehrt.



Dagegen ist kein Kraut gewachsen: Das Indische Springkraut überwuchert alles, selbst Brombeersträucher und Brennnesseln haben keine Chance.

Prächtig gedeiht das Indische Springkraut an Waldrändern und auf Lichtungen, überall da, wo Bäume und Sträucher nicht so dicht stehen. „Und die einheimische Flora wird nach und verdrängt“, warnt Maxam. „Das geht zu Lasten der Artenvielfalt.“ Pflanzen und Tieren gehe wertvoller Lebensraum verloren.

Ortstermin mit Prof. Volker Dohm in der Teufelsschlucht, unweit des Stauweihers Diepenbenden: Der engagierte Naturschützer hat 2011 das Indische Springkraut im Aachener Wald erfasst und die wachsenden Bestände kartiert. Gegen diese Pflanzen, betont er, haben nicht einmal Brombeersträucher und Brennnesseln eine Chance. „Das Indische Spring-

kraut wird gewinnen. Deshalb müssen wir jetzt dringend etwas tun.“ Auch die in Deutschland heimische Springkraut-Variante, das Rührmichnichtan, erkennbar an seinen kleinen gelben Blüten, wird von den Einwanderern aus dem Himalaya massiv überwuchert.

Das Indische Springkraut wird locker zwei Meter hoch, die Pflanzen ersticken nach und nach die heimische Vegetation. „Und die Pflanzen sind einjährig“, erläutert Dohm. „Im November sterben sie ab und hinterlassen kahle Böden. Das führt zu Erosion.“

Wenn jetzt viele mit anpacken, ist Volker Dohm überzeugt, dann sei der Kampf gegen das Indische Springkraut noch nicht verloren: „Wir können den Wald befreien.“

## Reißerische Aktion: Ganze Schulklassen rücken dem Kraut zu Leibe

**Alle, die mit anpacken wollen** gegen Indische Springkraut, treffen sich am Samstag, 30. Juni, um 10 Uhr auf dem Parkplatz am Grindelweg, unweit der Eupener Straße. Einsatzgebiet ist das Waldgelände an der Wolfsschlucht. Dort sind bereits große Flächen überwuchert.

**Die Pflanzen sind leicht** aus dem Boden zu ziehen. Bei der Aktion können also auch Familien mit kleineren Kindern mitmachen. Alle Aktivisten sollten allerdings mit festem Schuhwerk ausgerüstet sein und – wegen Dornen und Brennnesseln – lange Hosen und langärmelige Oberbekleidung tragen. Wer Arbeitshandschuhe hat, sollte diese mitbringen. Der Nabu stellt allerdings auch einige Sätze Handschuhe bereit.

**Die ausgerissenen Pflanzen** werden am Ende der Aktion aus dem Wald transportiert. Denn das Indische

Springkraut ist ein echter Überlebenskünstler. Ausgerissene Stängel, die am Boden liegen, bilden flott neue Wurzeln.

**Im Preuswald** will der Nabu am Samstag, 7. Juli, gegen das Indische Springkraut vorgehen. Alle Freiwilli-



Schön anzusehen: Die Blüten des Indischen Springkrauts.

gen treffen sich um 10 Uhr am Gemeindezentrum, Reimser Straße 59. Weitere Infos gibt es bei Volker Dohm, ☎ 0178/2566066, E-Mail doac@gmx.de.

**Auch Schulen** unterstützen den Kampf gegen das Kraut. Grundschüler der Grundschule Gut Kullen sind nächste Woche am Rotsiefweg (Nähe Köpfchen) im Einsatz. Klassen vom Pius-Gymnasium und vom Couven-Gymnasium rücken dem Indischen Springkraut Anfang Juli am Rotsiefweg und im Mühlensteintal zu Leibe.

**Infos zu allen Aktionen** gegen das Indische Springkraut gibt es in der Nabu-Geschäftsstelle, ☎ 0241/870891, E-Mail: info@NABU-Aachen.de.

 Der Naturschutzbund im Netz: [www.nabu-aachen.de](http://www.nabu-aachen.de)